



fanarbeit luzern

# Jahresbericht Fanarbeit Luzern



1. Januar – 31. Dezember 2009

## **Abstract**

### **Ausgangslage**

Die Fanarbeit Luzern startete im August 2007 mit der operativen Fanarbeit. Sie verfügt über zwei Stellen mit insgesamt 120 Stellenprozenten. Die Zielgruppe der Fanarbeit Luzern umfasst alle Fans des FC Luzern.

### **Ziel**

Die Fanarbeit Luzern fördert die aktive und kreative Fankultur und soll langfristig präventiv auf Gewaltanwendung und Suchtmittelkonsum wirken.

### **Strategie**

Die Fanarbeit Luzern dient als Anlaufstelle für alle Fans und Fananliegen im Umkreis des FC Luzern. Die Fanarbeit Luzern klärt fortlaufend die Bedürfnisse aller Akteurinnen und Akteure ab und setzt diese mittels Projektarbeit um. Die Fanarbeiter besuchen alle Spiele des FC Luzern und vermitteln vor Ort zwischen Fans und Fans sowie Fans und Offiziellen. Die Fanarbeit Luzern fördert die Kommunikation zwischen den Beteiligten und betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit.

### **Tätigkeit**

Die Fanarbeit Luzern trat als Ansprechpartner für Einzelpersonen, Fangruppierungen, Behörden, Vereinsfunktionäre und nationale Fanarbeit auf und vernetzte diese bei Bedarf.

Bei der Bedürfnisklärung und deren Umsetzung stand vor allem die Projektarbeit im Vordergrund. So entstanden das „Gelbe Karte“-Projekt bei drohendem Stadionverbot, das Programm „Ragazzi Lucerna“ für Fans unter 16 Jahren, das „Fanlokal“ oder das „Ticketing“-Projekt“ bei Auswärtsfahrten.

Die Öffentlichkeitsarbeit war ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich der Fanarbeit Luzern. Mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit versuchte die Fanarbeit Luzern bei Fans, Behörden, Vereinsfunktionären und in der Bevölkerung Akzeptanz und Legimitation für Fanarbeit zu schaffen. Gleichzeitig vertrat und erklärte die Fanarbeit die Fankultur in der Öffentlichkeit

### **Evaluation**

Die Fanarbeit Luzern evaluiert die Arbeitstätigkeit jährlich mit drei Instrumenten:

- Spieljournal
- Befragung der Fans, FCL-Offiziellen, Polizei und SBB
- Arbeitsjournal

### **Fazit**

Die Fanarbeit konnte in der Periode Januar-Dezember 2009 die präventive Wirkung und ihre Dienstleistungen weiter ausbauen. Vor allem im Bereich der Beziehungsarbeit ist eine beträchtliche Steigerung feststellbar. Die Fanarbeit Luzern hat sich gemäss den Evaluationsergebnissen mittlerweile im Grossteil der Fanszene positioniert und geniesst auf allen Ebenen grosse Akzeptanz und Vertrauen. Basierend auf diesen Grundsätzen der sozioprofessionellen Fanarbeit ist eine präventive Wirkung auf Gewalt, Vandalismus und Diskriminierung ersichtlich. Ausschlaggebend dafür ist in erster Linie die Vertrauensbasis und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Fans, die Kontaktierung aller Parteien und die gleichzeitige Abklärung der Rahmenbedingungen vor den Auswärtsspielen sowie die umfassende Projektarbeit (Fanlokal, Gelbe Karte, Ticketing, Ragazzi Lucerna usw). Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelkonsums sind weitere Anstrengungen notwendig. Die Medienarbeit soll zudem optimiert werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Bericht des Präsidenten .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Jahresbericht Fanarbeit Luzern .....</b>	<b>2</b>
2.1 Ausgangslage .....	2
2.2 Team .....	2
2.3 Zielgruppen.....	2
2.4 Ziele, Strategie und Tätigkeit.....	2
2.5 Projektarbeit.....	4
<b>3 Evaluation .....</b>	<b>6</b>
3.1 Ziele der Evaluation .....	6
3.2 Methodik und Instrumente.....	6
3.3 Spielbezogenes Interventionsjournal.....	7
3.4 Periodische Befragung.....	7
3.5 Arbeitszeiterfassung der Bürozeiten.....	7
<b>4 Ergebnisse.....</b>	<b>8</b>
4.1 Interventionsjournal.....	8
4.1.1 Beziehungsarbeit.....	8
4.1.2 Vermittlungsarbeit.....	9
4.1.3 Förderung aktiver, kreativer Fankultur .....	9
4.2 Befragung .....	10
4.3 Arbeitszeit .....	13
<b>5 Finanzen.....</b>	<b>14</b>
<b>6 Diskussion .....</b>	<b>15</b>
<b>7 Schlussfolgerungen .....</b>	<b>16</b>

## 1 Bericht des Präsidenten

Das Jahr 2009 endete für den Vorstand mit der 20. ordentlichen Vorstandssitzung. Dies zeugt von einem hohen Engagement aller involvierten Kreise für die Fanarbeit in Luzern. Die Sitzungen dienen dem gegenseitigen Austausch und den Informationen aus der Basisarbeit. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass die Fanarbeit Luzern eine nicht mehr wegzudenkende Institution rund um die Fussballspiele des FCL darstellt. Könnte man meinen!?

Ohne diese Tatsache in Frage zu stellen, musste die Stadt Luzern ihren finanziellen Beitrag für die Jahre 2010 – 2013 um 45'000.- pro Jahr kürzen. Diese Hiobsbotschaft wurde mit dem Anliegen verbunden, die umliegenden Gemeinden und Kantone an der Fanarbeit mit zu beteiligen. Zu Beginn dieses Jahres kam der Stadtrat auf diesen Entscheid zurück und legte die Finanzierungsbedingungen in einem degressiven Modell fest: Für das Jahr 2010 reduziert er den Stadtanteil auf 50'000.-, für 2011 auf 30'000.- und für 2012 auf 20'000.-. Nach 2012 sollen gemäss Stadtrat die Kosten voll vom FC Luzern getragen werden. Diese Überlegungen widersprechen der fachlichen Ausrichtung der sozioprofessionellen Fanarbeit. Diese soll von allen Interessengruppen, und dazu gehört auch die öffentliche Hand, mitfinanziert werden. In der Zwischenzeit hat sich auch gezeigt, dass die Idee der Abwälzung der Kosten auf die Zentralschweizer Kantone und Gemeinden nicht erfolgversprechend ist. Diese Fakten stellen in der Zukunft eine grosse Herausforderung für die Vorstandsarbeit dar.

Derweil sich der FCL die Saison 08/09 mit dem letzten (Barrage-)Heimspiel die Zugehörigkeit zur obersten Spielklasse sichern konnte und sich von der altherwürdigen Allmend verabschieden musste. Das alte Stadion wird der neuen Swisspor-Arena weichen, welche im Februar 2011 ihre Eröffnung feiern wird. In diesem Zusammenhang ist die Herausgabe des Bildbandes „Stadion Allmend“, welches auf Initiative engagierter Fankreise unter der Federführung von Diego Stocker entstanden ist, besonders lobend zu erwähnen. Diese Publikation ist nun letzte Zeugin und einzige umfassende Dokumentation der bewegten Geschichte des Stadions Allmend. Der Umzug ins Provisorium Gersag in Emmenbrücke stellte für alle Beteiligten hohe Herausforderungen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Emmenbrücke, dem FC Luzern, den Fans und der Luzerner Polizei (wie sich das fusionierte Polizeikorps von Stadt und Kanton seit 2010 nennt) ist es gelungen, diese „Aussiedlung“ zur Zufriedenheit aller zu bewerkstelligen. Und siehe da: auch im sportlichen Bereich stellten sich ebenfalls schon lange nicht mehr dagewesene Erfolge ein: Der FCL beendete die Vorrunde auf dem dritten Platz. Auch sorgte das Spiel gegen den FC Basel für ein selten dagewesenes Fussballspektakel, welches leider mit 4:5 zu Ungunsten des FCL ausging.

Die Fanarbeit konnte das Programm „Ragazzi Lucerna“ weiter vorantreiben. Die Fans der Zukunft werden mit Unterstützung der Fanarbeiter in die kreative Welt der Fankultur eingeführt. Eine Investition, die sich lohnen wird. Es freut mich auch, dass von den Erfahrungen der verschiedenen Pilotprojekte der Fanarbeit Luzern an anderen Orten mit sozioprofessioneller Fanarbeit profitiert werden kann. Nebst dem Ragazzi-Programm sind es namentlich das Littering- und das Gelbe-Karte-Projekt, welche alle drei mittlerweile zum schweizweiten Standard geworden sind.

Diese Erfolge sind das Resultat des engagierten und fachkompetenten Arbeitens der beiden Fanarbeiter, Chregu Wandeler und Stefan Parpan. Ihnen sei an dieser Stelle mein grosses Dankeschön gewidmet. Aber auch dem Vorstand, welcher in engagierter, kritischer und kompetenter Weise für den dafür notwendigen Rahmen einsteht: Vielen Dank!

Jörg Häfeli, Präsident

## 2 Jahresbericht Fanarbeit Luzern

### 2.1 Ausgangslage

Aufgrund verschiedener Vorfälle (Randale und Vandalismus) im Umfeld der Spiele des FC Luzern in der Saison 2006/2007 haben sich der Kanton Luzern, die Stadt Luzern und der FC Luzern entschieden, Fussballfanarbeit einzuführen. Seit August 2007 ist die Fanarbeit Luzern installiert. Die präventive Fanarbeit soll langfristig einen Beitrag zur Verhinderung von Vandalismus und Gewalt vor, während und nach den Spielen des FC Luzern leisten und eine aktive und kreative Fankultur fördern. Das Pilotprojekt „Fanarbeit Luzern“ wurde zu Beginn von einer externen Evaluationsgruppe der HSLU begleitet. Die gesammelten Ergebnisse werden in Kapitel 3 aufgeführt.

### 2.2 Team

Die Fanarbeit Luzern setzt sich aus zwei Personen zusammen, die gemeinsam 120 Stellenprozent ausfüllen:

- Christian Wandeler, Soziokultureller Animator FH, Stellenleiter (70%)
- Stefan Parpan, Soziokultureller Animator FH, Mitarbeiter (50%)

### 2.3 Zielgruppen

Die Zielgruppen der Fanarbeit Luzern sind umfangreich. Auf der operativen Ebene stand die direkte Arbeit mit Fans im Vordergrund. Die Fanarbeit Luzern diente als Anlauf- und Vermittlungsstelle für alle Fans des FC Luzerns. Besonderes Augenmerk wird auf jugendliche Fans (10-16 Jahre) gelegt.

Bezüglich der strategischen Ebene leistete die Fanarbeit Luzern Vernetzungsarbeit mit Entscheidungsträger/innen im Umfeld des FC Luzern. Das Zielpublikum der strategischen Ebene setzt sich aus den Entscheidungsträgern Kanton Luzern, Stadt Luzern und FC Luzern zusammen. Die Arbeit mit Vertretern der Sicherheit, des Schweizerischen Fussballverbandes, der SBB und der Medien gehören ebenfalls zu den strategischen Aufgaben.

### 2.4 Ziele, Strategie und Tätigkeit

**Ziel 1** Die Fanarbeit Luzern tritt als Ansprechpartner für Einzelpersonen, Fangruppierungen, Behörden, Vereinsfunktionäre und nationale Fanarbeit auf und vernetzt diese bei Bedarf.

**Strategie**

- Das Büro/Fanlokal dient immer am Mittwochnachmittag von 14.00-19.00 Uhr und vor und nach den Spielen als Anlaufstelle.
- Die Fanarbeiter stehen neben der offiziellen Büro-Öffnungszeit jederzeit als Ansprechpartner für alle Parteien zur Verfügung
- Die Fanarbeit bietet Beratungen an und nimmt wenn nötig Kontakt mit Fachstellen auf
- Der Informationsfluss mit Partnern ist geklärt, die Kommunikation mit den Schlüsselpersonen erfolgt regelmässig
- Die Fanarbeit setzt sich aktiv für eine nationale Vernetzung der Fanarbeit ein

**Tätigkeit**

- Regelmässige Sicherheitssitzungen mit FC Luzern
- Regelmässiger Austausch mit Polizei und verantwortlichen Sicherheitspersonen (Kap. 2.5)
- Vernetzungssitzung mit anderen Fanarbeitsstellen (Kap. 2.5)
- Vorstandsarbeit bei Fanarbeit Schweiz (FaCH)
- Anlaufstelle Büro/Fanlokal (Kap. 2.5)

**Ziel 2** Die Förderung der aktiven und kreativen Fankultur durch die Fanarbeit Luzern befriedigt die Bedürfnisse der Fans und soll langfristig präventive Wirkung zeigen.

**Strategie**

- Die Fanarbeiter sammeln Anliegen und klären Bedürfnisse und Erwartungen der Partner ab und versuchen diese umzusetzen
- Mit jugendlichen Fans werden bedürfnisorientierte Angebote erarbeitet
- Bedürfnisorientierte Projektarbeit
- Regelmässige Recherche und Weiterbildung zu aktuellen Themen in Bezug auf Fussball und Fanarbeit

**Tätigkeit**

- Büroräumlichkeiten und Fanlokal „Zone 5“ (Kap. 2.5)
- Programm Ragazzi Lucerna (Kap. 2.5)
- Ticketing-Projekt (Kap. 2.5)
- Littering-Projekt (Kap. 2.5)
- Programm „Umgang mit anstehenden Stadionverboten“ (Kap. 2.5)
- Weiterbildungen zum Thema Gewalt
- Klartext am Donnerstag (monatlicher Austausch mit Spielern)
- Organisation von diversen Austauschtreffen
- Organisation vom „Runden Tisch“ (Kap. 2.5)

**Ziel 3** Gezielte Öffentlichkeitsarbeit schafft bei Fans, Behörden, Vereinsfunktionären und in der Bevölkerung Akzeptanz und Legimitation für Fanarbeit. Gleichzeitig soll die Fanarbeit die Fankultur vertreten und erklären.

**Strategie**

- Situationsbedingte Medienkonferenzen
- Kontaktaufnahme mit Medien
- Auskunftsstelle für Medien
- Vorstellung bei VFFC und USL
- Info-Broschüre ‚Ragazzi Lucerna‘
- Homepage
- Jahresbericht
- Evaluation

**Tätigkeit**

- Medienorientierung im Juli 2009
- Erstellung und Aktualisierung Homepage [www.fanarbeit-luzern.ch](http://www.fanarbeit-luzern.ch)
- Diverse TV-, Zeitungs- und Radiointerviews zu fanspezifischen Themen
- Regelmässiger Kontakt mit wichtigen lokalen Medienvertretern
- Evaluationsbericht

## 2.5 Projektarbeit

### Ragazzi Lucerna

In der Startphase der Fanarbeit Luzern wurden seitens jugendlicher Fans verschiedene Anliegen betreffend Fankultur geäußert. Aufgrund der Ergebnisse der Bedürfnisabklärung bei den Jugendlichen, entwickelte die Fanarbeit Luzern vier bedürfnisorientierte Pilot-Projekte.



Die Fanarbeit Luzern bot jugendlichen Fans unter 16 Jahren in der Vorrunde „Ragazzi Lucerna-Auswärtsfahrten“ an. Die Reisekosten inkl. Eintrittsticket betragen für jedes Spiel Fr. 20.-. Für die gesamte Reisezeit und während dem Spiel galt Rauch- und Alkoholverbot. Insgesamt nahmen 131 Jugendliche an den 14 Auswärtsfahrten teil.

Jeden Mittwoch von 14.00–18.00 Uhr war das Fanlokal „Zone 5“ für die Ragazzi Lucerna geöffnet. Der „Ragazzi Lucerna-Fantreff“ bot Jugendlichen unter 16 Jahren verschiedene Gestaltungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Insgesamt be-

suchten 164 Jugendliche den Fantreff.

Die Fanarbeit Luzern betreute am Basteltag im Fanlokal 12 Teilnehmer unter 16 Jahren und war bei der Gestaltung der Fanartikel behilflich. Zusätzlich wurden zwei Fan-Gruppierungen begleitet und bei der Herstellung von Fanartikeln unterstützt.

Die Fanarbeit Luzern führte mit Kindern und Jugendlichen sechs Stadionbesuche durch. Insgesamt durften über 153 Teilnehmer/innen das Stadion und die Mannschaft besuchen.

Im Jahr 2009 wurden die vier Pilotprojekte im Programm „Ragazzi Lucerna“ zusammengefügt. Das Programm ist schweizweit einzigartig und der Bestandteil ‚Auswärtsfahrten‘ wurde vom GCZ und FC Zürich übernommen.

### Ticketing-Projekt

Die Fanarbeit Luzern verkaufte in den Extrazügen Match-Tickets an die Fans. Erstens kann ein allfälliger Andrang an den Ticket-Verkaufstellen verhindert und gleichzeitig Eskalationspotenzial verhindert werden. Zweitens kann die Fanarbeit während dem Verkauf zu allen reisenden Fans in Kontakt treten und die Stimmung und die Bedürfnisse wahrnehmen.

### Projekt „Umgang mit drohendem Stadionverbot“

Die United Supporters Luzern (USL) führten im Frühjahr 2007 in Zusammenarbeit mit dem FC Luzern ein Pilotprojekt „Gelbe Karte“ durch. Im Zuge der Projektevaluation konnte die Fanarbeit Luzern die operative Umsetzung übernehmen. Das Projekt regelt das Vorgehen bei einem Fehlverhalten eines Fans im Allmendstadion (Gewaltdelikte ausgeschlossen):

- Der Fan erhält ein Anhörungsrecht
- Der FC Luzern muss dem Fan das Fehlverhalten beweisen
- Abstufungen der Stadionverbotsdauer aufgrund der Schwere der Tat
- Bei leichten Vergehen erhält der Fan die Möglichkeit, Heimspiele weiterhin besuchen zu können (Gelbe Karte).

Das Projekt war in der Schweiz einzigartig und wurde mittlerweile von der Fanarbeit Bern und Basel aufgegriffen.

### Littering-Projekt

In Zusammenarbeit mit den SBB wurde das Littering-Projekt erarbeitet. Auf Extrazugfahrten führten jeweils 2-3 Fans vor der Ankunft am Spielort und vor der Rückkehr in Luzern eine Grobreinigung durch.

### Fanlokal

Nach intensiver Vorbereitungszeit durch die Fanarbeit und die United Supporters konnte im November 2008 das Fanlokal und die Büroräumlichkeiten eröffnet werden. Damit erfüllte sich ein grosser Wunsch der Fans und der Fanarbeit Luzern. Monatlich wurde ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten: Live-Konzerte, Partys, Kinovorführungen, Lesungen, Fussball-Liveübertragungen. Jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00-18.00 Uhr fand der „Ragazzi Lucerna-Fantreff“ für Fans unter 16 Jahren statt. Seit der Inbetriebnahme der Räumlichkeit konnten die Fanarbeiter den Kontakt zu den Fans in jeder Hinsicht intensivieren.



### Austauschtreffen

Der „Runde Tisch“ fand halbjährlich mit Vertretern des FC Luzern (Verwaltungsrat und Sicherheit), sowie den beiden Fanvereinigungen VFFC und USL statt.

In der Sommerpause wurde ein Fantreffen mit Spielern, dem Trainer und dem Geschäftsführer des FC Luzern durchgeführt.

Die Fanarbeit Luzern nahm an den Netzwerktreffen der Fanarbeit Schweiz teil und tauschte sich regelmässig mit den anderen Fanarbeitenden aus.

### 3 Evaluation

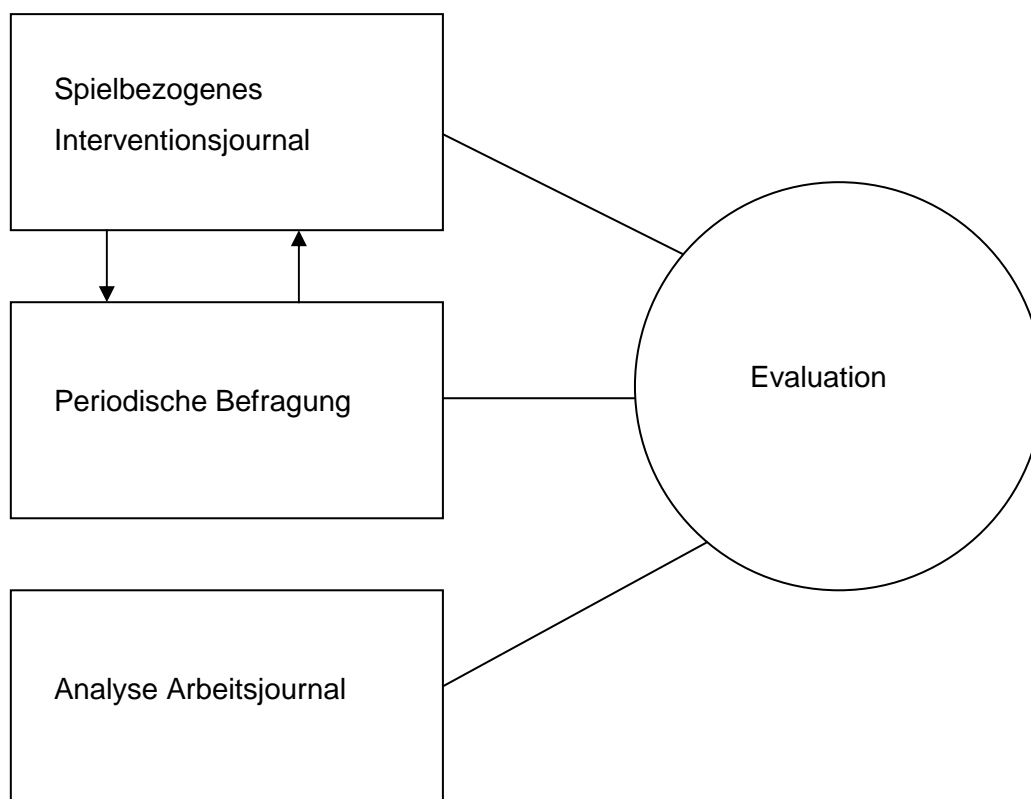
Zwei Studierende der „Hochschule Luzern-Soziale Arbeit“ entwickelten in der Startphase der Fanarbeit Luzern geeignete Evaluationsinstrumente und begleiteten die fünfmonatige Startphase der Fanarbeit Luzern. Abschliessend evaluierten die beiden Studierenden die Arbeitsleistung der Fanarbeit Luzern im Zeitraum August-Dezember 2007. Der ‚Trägerverein Fanarbeit Luzern‘ beschloss daraufhin, die Evaluation weiterzuführen und übertrug die Fortsetzung der Evaluation den Fanarbeitern. Die Fanarbeit Luzern übernahm die Instrumente der Projektgruppe und ergänzte die Evaluationsergebnisse mit den Daten für den Zeitraum Januar-Dezember 2008. Das folgende Kapitel zeigt die vollständigen Evaluationsergebnisse im Zeitraum Januar 2009 – Dezember 2009.

#### 3.1 Ziele der Evaluation

Ziel der Evaluation war es, einerseits Indikatoren und Instrumente zu erarbeiten und zu erproben, die der Datenbeschaffung dienen. Andererseits mittels Spielprotokollen, einer periodischen Befragung von Schlüsselpersonen und der Auswertung der Arbeitszeitaufwendung Aussagen in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Fanarbeit machen zu können.

#### 3.2 Methodik und Instrumente

Die verschiedenen Instrumente ergänzen sich gegenseitig. Sie sind so aufgebaut, dass sich die drei Hauptziele auf operativer Ebene aus dem Konzept Fanarbeit Luzern erfassen und auf ihre Umsetzung hin auswerten lassen.



### 3.3 Spielbezogenes Interventionsjournal

Das Journal ist in erster Linie ein quantitatives Instrument und basiert auf den drei Interventionspositionen Beziehungsarbeit, Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver, kreativer Fankultur. Sie entsprechen den konzeptionellen Interventionsarten der Fanarbeit Luzern.

Die Fanarbeiter erheben Daten in den Kategorien Beziehungsarbeit, Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver, kreativer Fankultur. Auf der Beziehungsebene ist die Art der Gespräche berücksichtigt. Bei der Vermittlungsarbeit wird die Interventionsart genauer analysiert. Ausserdem wird unterschieden, ob zwischen Fans und Fans oder Fans und Offiziellen vermittelt wird. Auch bei der Beratungsarbeit wird zwischen Fans und Offiziellen unterschieden. Damit ersichtlich wird, ob die Zielgruppe der Fanarbeitsstelle, nämlich jugendliche Fans zwischen 10 und 16 Jahren erreicht wird, werden die Interventionen zusätzlich nach dem Alter kategorisiert.

### 3.4 Periodische Befragung

Aufbauend auf den konzeptionellen Zielsetzungen der Fanarbeitsstelle Luzern und dem spielbezogenen Interventionsjournal wurde ein standardisierter Kurzfragebogen entwickelt. Bei der Bestimmung der Schlüsselpersonen wurde darauf geachtet, dass die Vertreter sämtlicher involvierter Gruppierungen in die Befragung einbezogen wurden. Die Befragung fand halbjährlich statt.

- Peter Spichtig, Vertretung Fanclub Vereinigte FCL Fan Clubs (VFFC)
- René Schwarzentruher/Roger Kretz, United Supporters Luzern (USL)
- Mike Hauser, Verwaltungsratsmitglied FC Luzern
- Daniel Ryter, Sicherheitschef FC Luzern
- Sacha Rüedi, Verantwortliche für Extrazüge, SBB
- Sven Kost, Bahnpolizei Luzern
- Willi Eicher, Einsatzleiter KaPo Luzern

Der Fragebogen ist ein qualitatives Instrument und beinhaltet drei Themenbereiche. Erstens wird nach der Qualität der Zusammenarbeit mit der Fanarbeitsstelle gefragt. Zweitens interessiert die Akzeptanz der Fanarbeit zum Zeitpunkt der Befragung bei allen Befragten. Drittens wurde nach der Qualität der Arbeitsfelder Kommunikation, Bedürfnisabklärung, Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit gefragt.

Um die Ergebnis verdichtet darstellen zu können wurden die einzelnen Schlüsselpersonen in die Kategorien Fans, Offizielle und Behörden eingeteilt. So können die verschiedenen Perspektiven miteinander verglichen werden.

### 3.5 Arbeitszeiterfassung der Bürozeiten

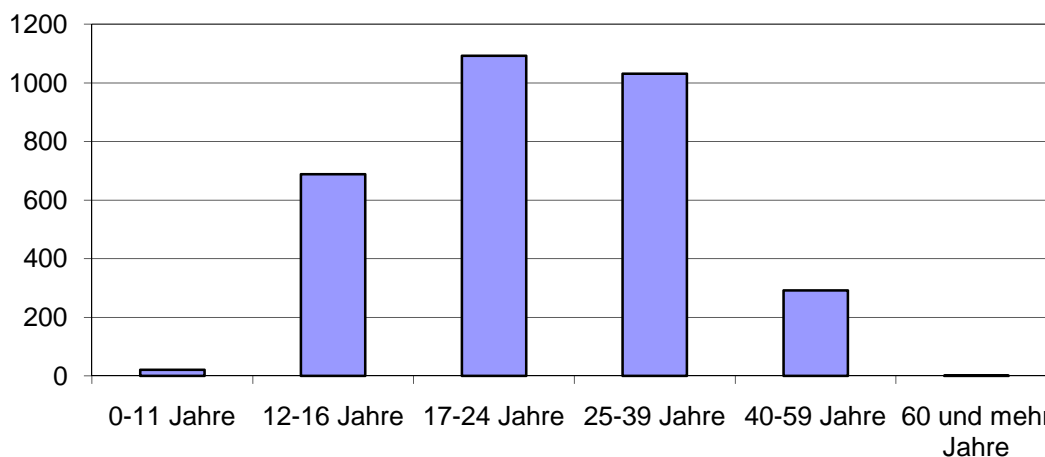
Bereits seit Implementierung der Fanarbeitsstelle Luzern verfügen die Fanarbeiter über ein Formular, in welchem sie ihre tägliche Arbeitszeit nach Tätigkeitsbereich aufführen. Das Formular dient einerseits zur monatlichen Stundenabrechnung, andererseits wird daraus ersichtlich, wie viel Zeit in welchen Bereichen investiert wird.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Interventionsjournal

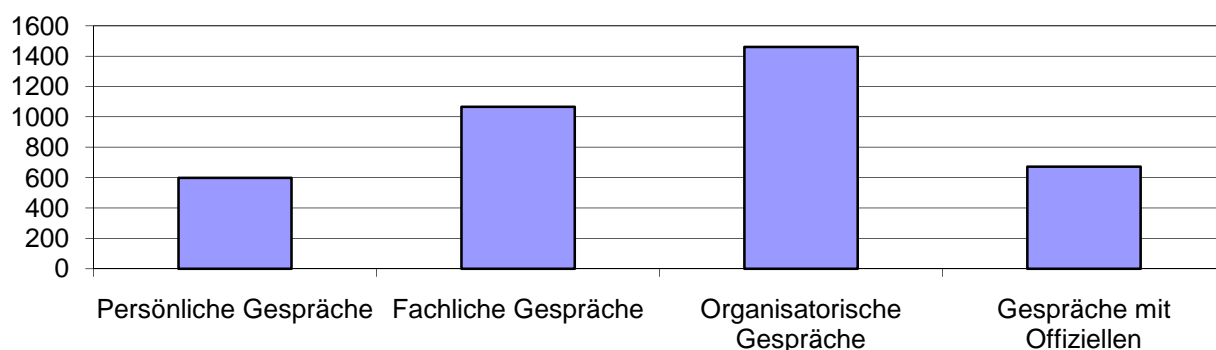
#### 4.1.1 Beziehungsarbeit

Die Grafik zeigt die Anzahl der Gespräche mit Fans in absoluten Zahlen, die länger als 5 Minuten dauerten. Die Gespräche sind nach Alterskategorien erfasst.



Aus der Grafik wird ersichtlich, dass die meisten Kontakte mit Fans der Alterskategorie 17-24 Jahre erfolgen, gefolgt von Fans der Kategorie 25-39 Jahre und 12-16 Jahre. Bei der Alterskategorie der 0-11 und 40-59 Jahre fanden hingegen nur wenige Kontakte statt, mit der Altersgruppe 60 und mehr Jahre keine. Insgesamt wurden an den Spieltagen 3125 Gespräche mit Fans geführt.

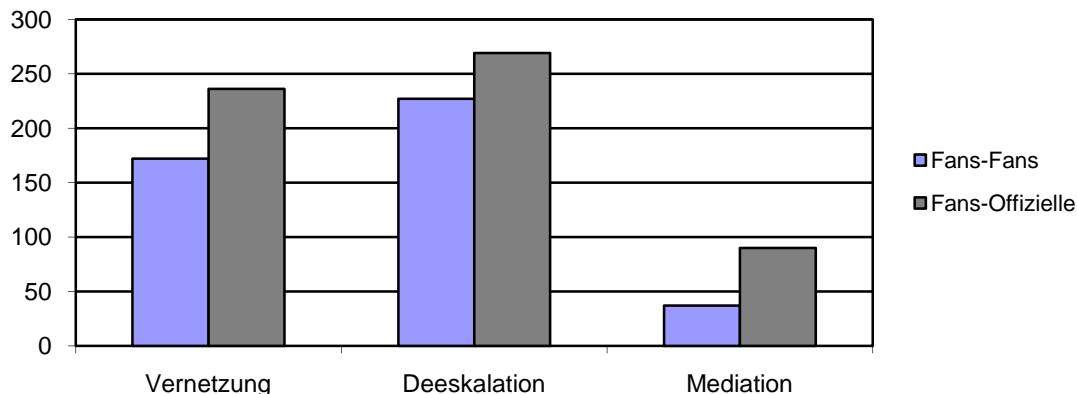
Die folgende Grafik zeigt die Art der gesamthaft geführten Gespräche und unterteilt diese in persönliche, fachliche, organisatorische Gespräche mit Fans und Gesprächen mit Offiziellen.



Insgesamt wurden in der Beziehungsarbeit 3559 Gespräche mit Fans und Offiziellen mit einer Dauer von 5 Minuten und mehr geleistet. Der Anteil „Organisatorische Gespräche“ überwiegt.

#### 4.1.2 Vermittlungsarbeit

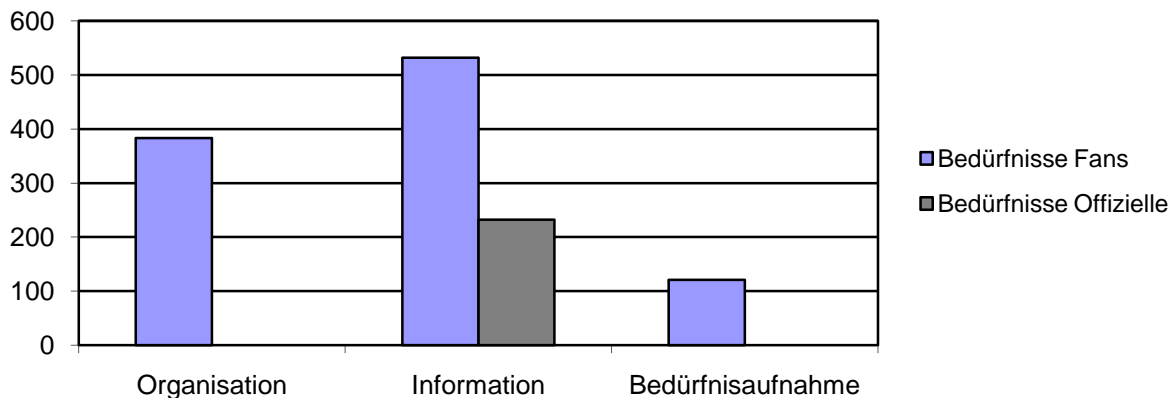
Diese folgende Grafik weist die Art der Interventionen innerhalb des Tätigkeitsfeldes Vermittlungsarbeit in absoluten Zahlen aus.



Den grössten Anteil der Vermittlungsarbeit beinhaltet die Deeskalation zwischen Fans und Offiziellen. Insgesamt hat die Fanarbeit Luzern 1031 Vermittlungen vorgenommen.

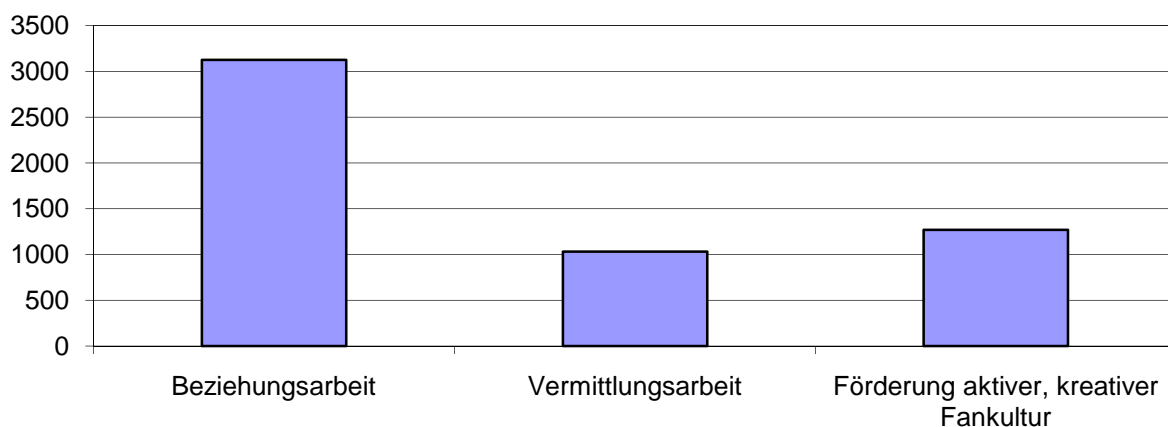
#### 4.1.3 Förderung aktiver, kreativer Fankultur

Die folgende Grafik stellt die Förderung aktiver und kreativer Fankultur in den Bereichen Organisation, Information und Bedürfnisaufnahme dar, unterteilt nach Fans und Offiziellen.



Die Bereiche Organisation und Bedürfnisaufnahme wurden nur bei den Fans erfasst. Gespräche bezüglich Information und finden bei den Fans doppelt so häufig statt wie bei Offiziellen. Insgesamt wurden bezüglich Förderung aktiver und kreativer Fankultur 1268 Gespräche geführt.

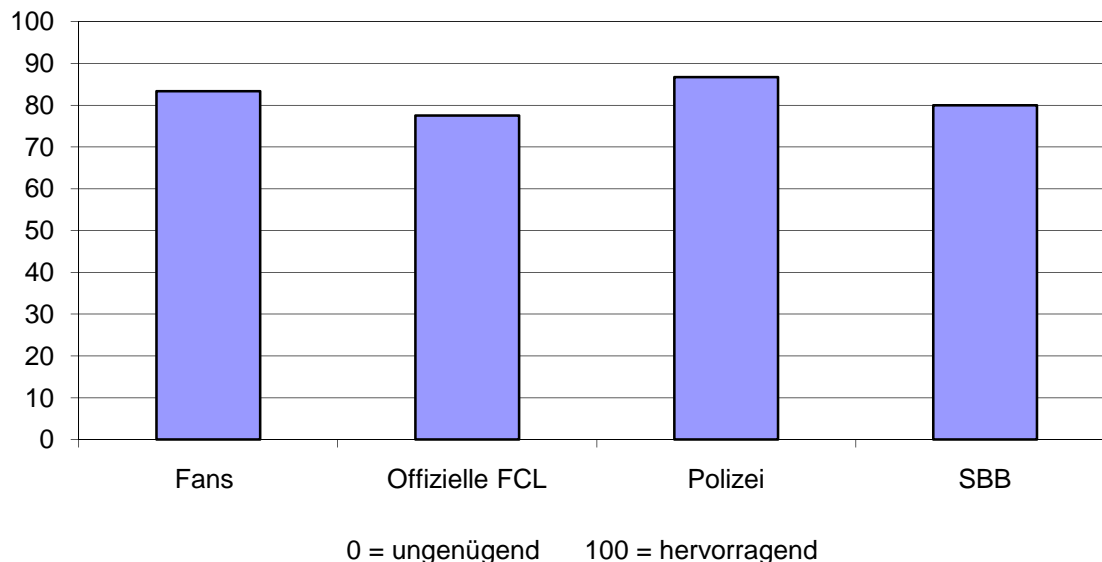
Abschliessend wird das Verhältnis zwischen den Arbeitsbereichen „Beziehungsarbeit“, Vermittlungsarbeit“ und „Fördern kreativer und aktiver Fankultur“ analysiert.



Mit 3125 Interventionen überwiegt der Bereich der Beziehungsarbeit gegenüber den Bereichen Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver und kreativer Fankultur deutlich.

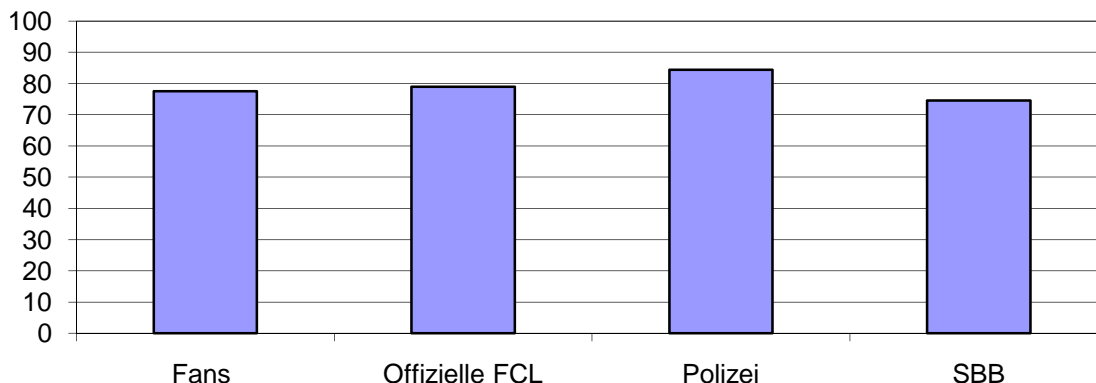
#### 4.2 Befragung

Die untenstehende Grafik veranschaulicht die Einschätzung der Zufriedenheit mit der Fanarbeitsstelle Luzern. Diese wurde im Fragebogen mit folgender Frage ermittelt: „Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der Fanarbeitsstelle ein?“



Aus der Grafik wird ersichtlich, dass die Fans und die Polizei mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden sind. Offizielle FCL und SBB stufen die Zufriedenheit geringfügig tiefer ein.

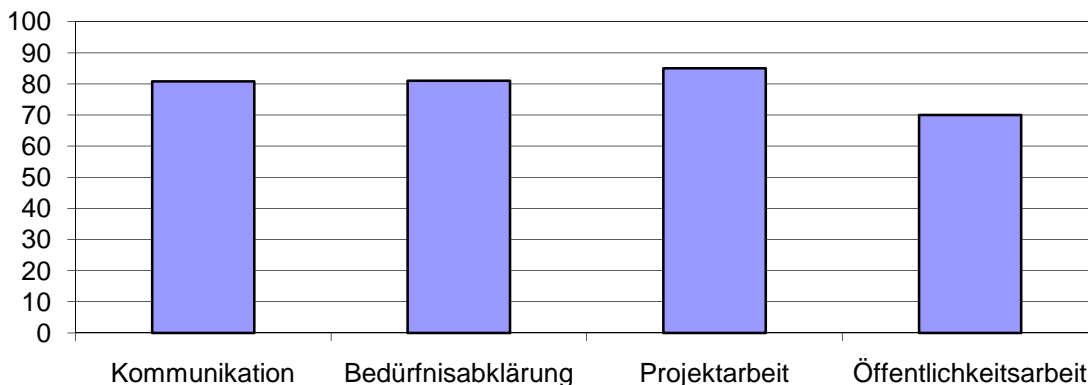
Die nachfolgende Grafik illustriert, wie die Schlüsselpersonen die Akzeptanz der Fanarbeitsstelle bei Fans, Offiziellen, Polizei und SBB beurteilen. Die Frage war im Fragebogen folgendermassen formuliert: „Wie schätzen Sie zum jetzigen Zeitpunkt die Akzeptanz der Fanarbeiter bei den Fans/Offiziellen/Behörden/SBB ein?“



0 = ungenügend    100 = hervorragend

Die Akzeptanz bei den Akteurinnen und Akteuren der Polizei ist am höchsten, bei Fans, Offiziellen und SBB zwischen 70 und 80 %.

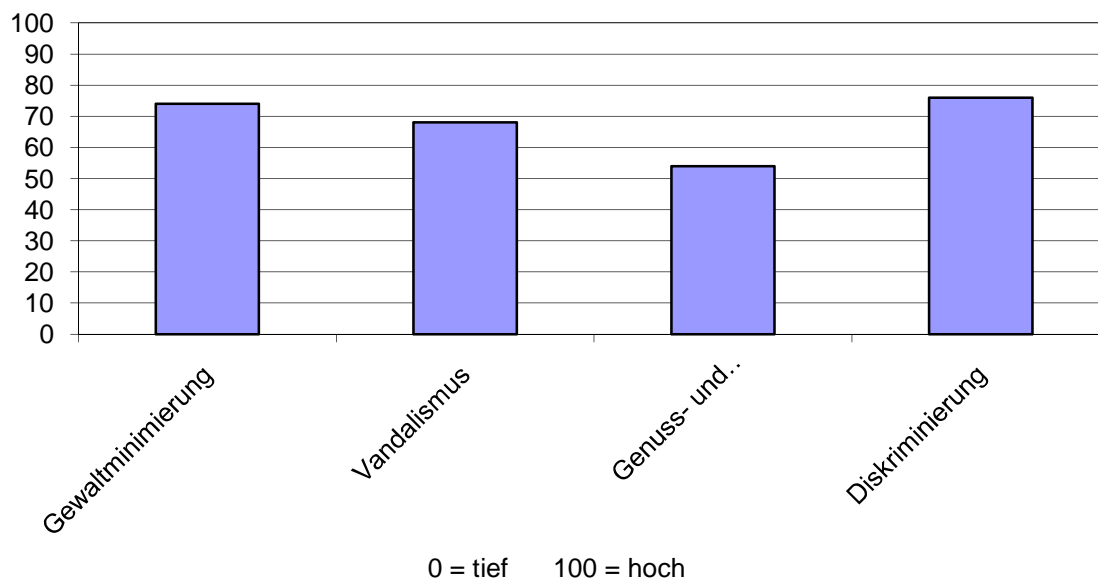
Weiter wurden die Umfrageteilnehmer/innen nach der Qualität der Fanarbeit befragt. Die Frage lautete: „Wie beurteilen Sie die folgenden Arbeitsfelder der Fanarbeit Luzern?“



0 = ungenügend    100 = hervorragend

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von den Befragten mit dem tiefsten Wert beurteilt. Die Kommunikation, Bedürfnisklärung und Projektarbeit werden sehr gut bewertet.

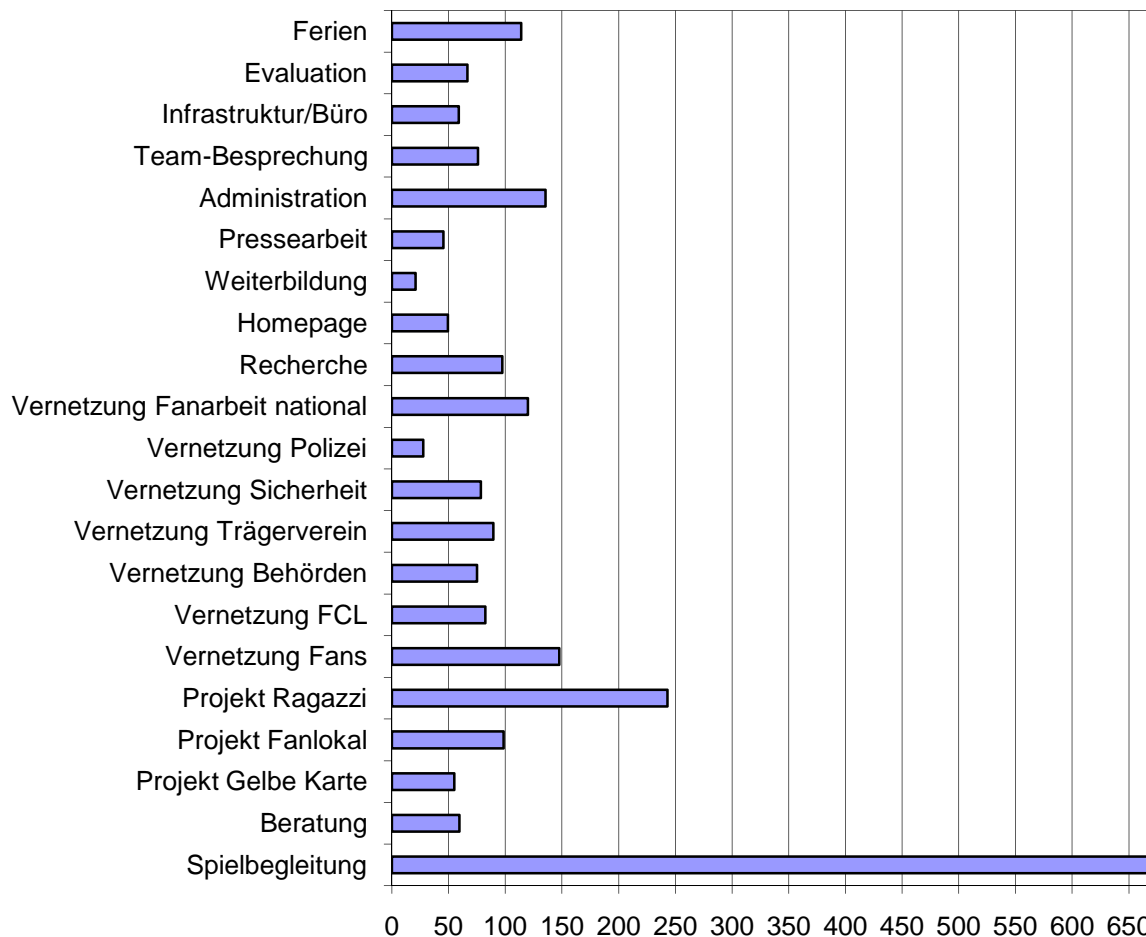
Abschliessend wurden die Umfrageteilnehmer/innen nach der Wirkung der Präventionsarbeit in Bezug auf Gewaltminimierung, Vandalismus, Suchtmittelmissbrauch und Diskriminierung gefragt. Die Frage lautete: „In welchem Mass hat die Präventionsarbeit der Fanarbeit Luzern Einfluss auf folgende Bereiche?“



Der Einfluss bezüglich Gewaltminimierung, Vandalismus und Diskriminierung wird relativ hoch eingeschätzt. Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelmissbrauchs wird die Wirkung tiefer beurteilt.

### 4.3 Arbeitszeit

In der nachfolgenden Grafik werden die verschiedenen Arbeitsbereiche miteinander verglichen. Der Wert basiert auf den absoluten Stundenzahlen.



Mit 669 Arbeitsstunden hat der Arbeitsbereich „Spielbegleitung“ mit Abstand am meisten Arbeitsstunden umfasst. Dabei ist zu erwähnen, dass während der Spielbegleitung zahlreiche weitere Arbeitsbereiche abgedeckt werden. Eine genaue Differenzierung ist allerdings schwierig festzuhalten. Ansonsten zeigt sich, dass die Projektarbeit und die Administration relativ viele Stunden generieren. Ebenso die Vernetzung mit den Fans und der nationalen Fanarbeit.

## 5 Finanzen

Die Jahresrechnung 2009 des Vereins Fanarbeit Luzern schliesst nach Vornahme sämtlicher Abgrenzungsbuchungen mit einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis ab (Jahresverlust von Fr. 10.10). Im zweiten Geschäftsjahr des Vereins mussten zur Deckung der Ausgaben die drei Beitragszahler Kanton und Stadt Luzern sowie FC Luzern Innerschweiz AG mit einem zusätzlichen Defizitbeitrag gemäss Vereinbarungen von je Fr. 7'180.– belastet werden (nebst ihrem Grundbeitrag von je Fr. 50'000.–). Erfreulicherweise konnten im Geschäftsjahr 2009 aber auch Beiträge Dritter in der Höhe von Fr. 10'300.– verzeichnet werden.

Das Budget 2009 von gesamthaft Fr. 200'000.– konnte um zirka 9% unterschritten werden. Die Ausgaben im Personalbereich (67%) sowie für den Verwaltungsaufwand inkl. Anteilsmiete des Fanlokals Zone 5 und Büroräumlichkeiten (28%) bewegen sich dabei im Rahmen des Voranschlages. Für übrige Dienstleistungen und Projekte wurden die restlichen 5% des Jahresetats ausgegeben; ein Wert, der im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der sich abzeichnenden, knappen Finanzen wesentlich tiefer als budgetiert ausgefallen ist.

Die Revision der Jahresrechnung 2009 fand am 5. Mai 2010 durch die beiden gewählten Revisoren Ruedi Schmidig und Hansjörg Kaufmann statt.

Peter Hofstetter, Kassier

## 6 Diskussion

Die Auswertung der Spieljournale zeigt klar, dass der Bereich der Beziehungsarbeit mit Abstand am meisten Kontaktgespräche generiert. Daraus lässt sich schliessen, dass die Beziehungsarbeit und Vertrauensbildung im Bereich der Fansozialarbeit als Grundlage für effektive Fanarbeit bezeichnet werden können.

Im Konzept Fussballfanarbeit FC Luzern werden Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren als primäre Zielgruppe der Fanarbeitsstelle definiert. Diese Gruppe wird im Interventionsjournal in die Alterskategorien der 0- bis 11-Jährigen und 12- bis 16-Jährigen unterteilt. Aus den Ergebnissen wird ersichtlich, dass die ältere Alterskategorie sehr gut erreicht wird. Im Verlauf der Spielbegleitungen und Programmveranstaltungen führte die Fanarbeit Luzern über 700 Kontaktgespräche mit Jugendlichen. Dank der Institutionalisierung des Programms „Ragazzi Lucerna“ konnte die Kontaktquote weiter ausgebaut und vor allem die Beziehungsarbeit merklich verbessert werden. Das Programm „Ragazzi Lucerna“ ist gleichzeitig als schweizerisches Pionier-Projekt zu bezeichnen. Andere Fanarbeitsstellen (GC, FC Zürich) haben mittlerweile den Programmpunkt „Auswärtsfahrten“ übernommen.

Insgesamt ist im Bereich der Beziehungsarbeit ein enormer Anstieg gegenüber der Anfangsphase der Fanarbeit zu verzeichnen. Das zeigt, dass die Fanarbeit Luzern sich etabliert hat und eine breite Akzeptanz findet und so in stetigem Kontakt mit den Fans und Fangruppierungen stehen kann. Organisatorische und fachliche Gespräche stehen dabei im Vordergrund. Die Vermittlungsarbeit verzeichnete im vergangenen Jahr über 270 Deeskalationen und 230 Vernetzungen zwischen Fans und Offiziellen. Im Bereich der Vermittlungsarbeit zwischen Fans und Fans sind die Werte geringfügig tiefer. Daraus lässt sich schliessen, dass die Fanarbeit Luzern in hohem Mass vermittelnd tätig ist und somit ein grosses Vertrauen bei den Fans vorhanden sein muss.

Im Bereich der Förderung der aktiven und kreativen Fankultur steht die Informations- und Organisationstätigkeit im Vordergrund. Die Ergebnisse zeigen, dass die Fanarbeit Luzern die Fans bezüglich fanspezifischer Problemstellungen im Bereich Fankultur informiert und bei der Umsetzung der Bedürfnisse organisatorisch behilflich ist. Ein Einfluss auf die Erhaltung und Förderung der Fankultur ist somit nachweisbar.

Aus den Ergebnissen der Befragung der Schlüsselpersonen wird ersichtlich, dass sowohl die Zusammenarbeit zwischen der Fanarbeit Luzern und den Fans, der Polizei, den SBB und dem FCL als auch die Akzeptanz bei den einzelnen Akteuren als sehr gut bezeichnet werden. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Akteuren sind nur gering.

Die Arbeit in den Tätigkeitsfeldern Kommunikation, Bedürfnisklärung und Projektarbeit wird als sehr gut bewertet. Der tiefere Wert im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zeigt ein mögliches Verbesserungspotenzial.

Die Effektivität der Fanarbeit bezüglich Gewaltminimierung, Vandalismus und Diskriminierung wird von den Akteuren durchwegs positiv bewertet. Daraus lässt sich schliessen, dass die Zielerreichung der sozioprofessionellen Fanarbeit bereits nach kurzer Anlaufzeit erfolgreich ist. Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelmissbrauchs ist eine tiefere Effektivität zu verzeichnen. Das zeigt, dass in diesem Bereich weitere Projektarbeiten angestrebt werden müssen.

Die Auswertung der Arbeitszeit lässt erkennen, dass die Spielbegleitung einen enormen Arbeitsanteil darstellt. Während den Spielbegleitungen werden allerdings fast alle anderen Arbeitsbereiche der direkten Fanarbeit mit einbezogen. Die Projektarbeit und die nationale Vernetzung stellen ebenso einen wichtigen Bestandteil der gesamten Arbeitsleistung dar.

Abschliessend ist festzuhalten, dass die direkte Fanarbeit in hohem Mass die administrativen Aufgaben überwiegt.

## 7 Schlussfolgerungen

Die Fanarbeit konnte in der Periode Januar-Dezember 2009 die präventive Wirkung und ihre Dienstleistungen weiter ausbauen. Vor allem im Bereich der Beziehungsarbeit ist eine beträchtliche Steigerung feststellbar. Die Fanarbeit Luzern hat sich gemäss den Evaluationsergebnissen mittlerweile im Grossteil der Fanszene positioniert und geniesst auf allen Ebenen grosse Akzeptanz und Vertrauen. Durch intakte Beziehungen kann die Fanarbeit besser auf Bedürfnisse der Fans eingehen und in kritischen Situationen vermitteln.

Mit zunehmender Tätigkeit der Fanarbeit konnten zudem schweizweit vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut werden. Dieselbe Einflussnahme der Fanarbeit in den Auswärtsstadien wie im Allmendstadion/Gersag wird aber auch langfristig nicht realistisch sein.

Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsverantwortlichen (Polizei, FCL, Securitas) gestaltet sich weiterhin positiv. Das gegenseitige Vertrauen und eine konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit ist gegeben.

Abschliessend ist festzustellen, dass, basierend auf den Grundsätzen der sozioprofessionellen Fanarbeit, eine präventive Wirkung auf Gewalt, Vandalismus und Diskriminierung ersichtlich ist. Ausschlaggebend dafür ist in erster Linie die Vertrauensbasis und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Fans, die Kontaktierung aller Parteien und die gleichzeitige Abklärung der Rahmenbedingungen vor den Auswärtsspielen sowie die umfassende Projektarbeit (Fanlokal, Gelbe Karte, Ticketing, Ragazzi Lucerna usw).

Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelkonsums sind weitere Anstrengungen notwendig. Die Medienarbeit soll zudem optimiert werden.